

## Presseinformation

### **Vorgänger des „Adler“ kommt nach Nürnberg: „Geislauterner Dampfwagen“ ab Montag im DB Museum**

(Berlin / Nürnberg, 27. Juli 2015) Dass die erste deutsche Bahnlinie vor rund 180 Jahren mit der Lokomotive „Adler“ zwischen Nürnberg und Fürth eröffnet wurde, zählt mittlerweile zum Allgemeinwissen. Deutlich weniger bekannt dagegen sind die Eisenbahnprojekte, die noch früher in den damaligen Gebieten des Deutschen Bundes stattgefunden haben und die mehr oder weniger erfolgreich waren.

Eines davon war die „Geislauterner Eisenbahn“. Preußische Ingenieure hatten rund zwei Jahrzehnte vor dem „Adler“ nach dem Vorbild englischer Maschinen eine Dampflokomotive gebaut. Sie sollte Kohlenwagen von einem Bergwerk nahe Saarbrücken zweieinhalb Kilometer nach Luisenthal an der Saar ziehen. Dort sollte die Kohle auf Schiffe verladen werden.

Das Projekt scheiterte: Der Dampfwagen funktionierte auch nach jahrelangen Versuchen nicht, wurde abgestellt und 1834, ein Jahr vor Eröffnung der Nürnberg-Fürther Eisenbahn, endgültig ausrangiert. Vorherige Verkaufsversuche scheiterten. Selbst die Nürnberg-Fürther Eisenbahngründer, die zu dieser Zeit im gesamten Deutschen Bund auf der Suche nach einer Dampflokomotive für ihre Strecke waren, nahmen keinerlei Notiz von ihm.

Nun kann der Dampfwagen auf eine späte Karriere hoffen. Ab Montag wird er im Schaudepot des DB Museums ausgestellt – neben der Replik des Cugnotschen Dampfwagen von 1769 – einem ebenfalls ein glücklosen Dampf-Pionier. Vier Völklinger, die als „Mythenjäger“ unter dem Dach der örtlichen Volkshochschule die Geschichte ihrer Region erforschen, haben den Geislauterner Dampfwagen nach den noch vorhandenen Originalplänen rekonstruiert. Mit Materialien aus dem Baumarkt schufen sie ein Modell in Originalgröße, das sich nicht nur bewegt, sondern auch dampfen kann – freilich nur mit „falschem“ Dampf.

Museumsdirektorin Russalka Nikolov zeigt sich glücklich über die Übersiedelung des saarländischen Dampffossils nach Nürnberg: „Derartige Objekte verdienen, trotz ihrer Erfolglosigkeit, eine museale Präsentation. Sie zeigen den mühsamen Weg des Experimentierens, der Erfahrung, des „Trial and Error“, bis eine Technologie reif für die Praxis ist“.

Nicole Knapp  
Sprecherin  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
Tel. 030 297 61124  
info@deutschebahnstiftung.de  
www.deutschebahnstiftung.de